

# Maßnahmen gegen Autodiebe

**Interpol-Experten schulen und informieren Kriminalbeamte der Mitgliedsländer, um wirksamer gegen die steigende Zahl der Autodiebstähle weltweit vorgehen zu können.**

Im ersten Halbjahr 2009 wurden in Österreich 1.718 Pkws gestohlen – um 30 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (1.336). 60 Prozent der Fahrzeuge (1.078) im ersten Halbjahr 2009 kamen in Wien abhanden; das ist eine Steigerung um 60 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 (677). In der Europäischen Union werden jedes Jahr etwa 1,3 Millionen Kraftfahrzeuge gestohlen. Hinter den Fahrzeugdiebstählen und Verschiebungen stecken vielfach weltweit agierende kriminelle Organisationen. Kfz-Kriminalität ist häufig mit anderen Arten von Kriminalität verbunden, wie Schlepperei und Schmuggel. Um gegen diese Art von Kriminalität effektiv vorgehen zu können, wurde von Interpol das Projekt „Formatrain“ eingerichtet. Der Begriff ist abgeleitet von „Formation and Training“. Das jährliche Formatrain-Meeting fand vom 18. bis 19. Juni 2009 im Bundeskriminalamt in Wien statt.

**Ziel des Interpol-Trainings-Projekts** ist es, den Ermittlern Informationen über die Fahrzeug- und Dokumentenidentifizierung, Untersuchungsstrategien, -techniken und -werkzeuge, Datenbanken, rechtlichen Voraussetzungen und anderes mehr zu vermitteln sowie eine standardisierte Ausbildung zur Erleichterung der Untersuchungen von internationalen Kfz-Diebstahlsfällen zu erarbeiten.

Bei der Veranstaltung in Wien wurden vor allem Trainingsmodule und -strategien gegen die organisierte Fahrzeugkriminalität ausgearbeitet: Modi operandi, aktuelle Trends, Verschieberouten. Schwerpunkt war die Bekämpfung des Schmuggels gestohlener Fahrzeuge über die Grenzen sowie die Fahrzeugerkennung und der Einsatz neuer Arbeitstechniken.

An der Veranstaltung nahmen Experten teil aus Belgien, Deutschland, England, Finnland, Hongkong, Italien, Kanada, den Niederlanden, Österreich,



**Interpol-Projekt „Formatrain“: Teilnehmer erarbeiteten Strategien gegen organisierte Kfz-Kriminalität.**

Spanien, USA und dem Interpol-Generalsekretariat Lyon. Österreich war mit Mag. Rupert Sprinzl und Georg Pöchacker (Bundeskriminalamt, Büro 3.3 Eigentumsdelikte) vertreten. Neben der Erarbeitung von Strategien konnten die Teilnehmer im Kampf gegen die internationale Kfz-Kriminalität Erfahrungen austauschen.

**Kfz-Datenbank.** Im Interpol-Generalsekretariat wurde die *Automated Search Facility-Stolen Motor Vehicle (ASF-SMV)* Datenbank entwickelt, die den Mitgliedsländern zur Bekämpfung des internationalen Kfz-Diebstahls zur Verfügung steht. Ende Dezember 2008 waren in der Datenbank 4,6 Millionen Kfz-Diebstahlsanzeigen verzeichnet. 151 Länder nutzen die Datenbank regelmäßig, 122 Länder davon, darunter Österreich, tauschen mit Interpol ihre Daten aus. 2008 wurden etwa 31.000 Fahrzeuge weltweit sichergestellt, die



**Von der Polizei sichergestellter, gestohlener Pkw. In der EU werden jährlich 1,3 Millionen Autos gestohlen.**

in der ASF-SMV-Datenbank verzeichnet waren. Die „Hitliste“ der gestohlenen Pkws führt Toyota an (404.217), gefolgt von Volkswagen (307.680), Ford (264.017) und Fiat (215.225). Fahrzeuge der Marke Opel scheinen mit 87.349 Fahrzeugen an unterster Stelle der Liste auf.

**Invex.** Mitarbeiter des deutschen nationalen Interpolbüros starteten im Jänner 2009 das Projekt *Invex*. Ziel des Pilotprojekts ist es, zusätzliche Möglichkeiten zur Erkennung gestohlener Kraftfahrzeuge zu schaffen und die Qualität der Daten zu steigern, die in der ASF-SMV-Datenbank gespeichert werden. Das

Pilotprojekt erfolgt in Zusammenarbeit mit 15 Ländern und einer Reihe von Autoproduzenten.

**IAATI.** Interpol und die Internationale Vereinigung der Autodiebstahlsermittler (*International Association of Auto Theft Investigators – IAATI*) sind Organisatoren eines jährlichen Seminars, an dem Polizisten und private Ermittler teilnehmen. Das Seminar 2009 fand vom 8. bis 10. Juli in Vernon, Frankreich statt. Ziel des Seminars ist die Schaffung neuer Netzwerke und der Austausch von Informationen über Trends und Vorgehensweisen in der Kfz-Kriminalität. Derzeit wurde ein Trend zum Diebstahl von Reisebussen, Lkws und Anhängern festgestellt.

Die IAATI wurde im Jahr 1952 in den USA gegründet, zur Verbesserung der Kommunikation und Koordination zwischen den Auto-Diebstahl Ermittlern. In Europa gibt es die Vereinigung seit 1990. IAATI hat weltweit mehr als 4.000 Mitgliedern aus 35 Ländern. Die Mitgliedschaft setzt sich zusammen aus aktiven und im Ruhestand befindlichen Polizisten, Zollbeamten, Ermittlern von Versicherungen, Fahrzeugvermietern, Fahrzeughersteller und anderen, die ein berechtigtes Interesse an der Aufklärung und Prävention von Kfz-Diebstählen haben.

Siegbert Lattacher